

# Schreiben, Text und Autorschaft – Zur Thematisierung, Inszenierung und Reflexion von Schreibprozessen in ausgewählten Medien und historischen Selbstzeugnissen



**Interdisziplinäre Tagung 2020**

**26. — 28. Februar 2020**

**Justus-Liebig-Universität Gießen – Margarete-Bieber-Saal, Ludwigstraße 34**

## Schreiben, Text und Autorschaft –

### Zur Thematisierung, Inszenierung und Reflexion von Schreibprozessen in ausgewählten Medien und historischen Selbstzeugnissen

Außerhalb der auf Authentizität gerichteten Formen der Auseinandersetzung mit dem Schreiben, ist die literarische Produktion und die Rolle von SchriftstellerInnen häufig selbst Gegenstand von Roman- oder Drehbuchhandlungen. Dabei kann das Schreiben Hauptschauplatz sein, wie in sog. Biopics oder Büchern und Filmen, die eine Schriftstellerin oder einen Schreiber zur Protagonistin oder zum Protagonisten machen, oder es kann Nebenschauplatz und Teil anderer Handlungsstränge sein bzw. irgendwo dazwischen liegen, etwa in Peter Stamms „Agnes“ (1998). Häufig wird das Schreiben in literarischen und filmischen Arrangements im weitesten Sinne als expressives Schreiben und häufig in Form von Schreibflowerlebnissen oder Schreibblockaden inszeniert. Auch damit wird dem Schreiben eine spezifische Qualität des persönlichen wie individuellen Ausdrucks

14:00 – 14:30 **Prof. Dr. Carsten Gansel, Prof. Dr. Katrin Lehnen, Prof. Dr. Vadim Oswalt** (Universität Gießen)

Eröffnung der Interdisziplinären Tagung zum Thema:  
„Schreiben, Text und Autorschaft —  
Zur Thematisierung, Inszenierung und Reflexion von Schreibprozessen in ausgewählten Medien und historischen Selbstzeugnissen“

### I. Schreibprozesse entwerfen und inszenieren — Historisch

14:30 – 15:05 **Dr. Urania Julia Milevski** (Universität Bremen)

Von der Schreibszene zur Streitszene:  
Rekonstruktion(en) von Schreibprozessen bei Arno Holz und Johannes Schlaf

15:05 – 15:40 **PD Dr. Sebastian Böhmer** (Universität Halle-Wittenberg)

Falsche Bescheidenheit.  
Szenen literarischer Selbstinszenierung in Ingenieursautobiographien um 1900 im Kontext ihrer technotheologischen Heilsbotschaft

15:40 – 16:00 **Kaffeepause**

und des Schöpferischen verliehen. Häufig hat die Darstellung von Schreib- und Erkenntnisprozessen in der literarisch-filmischen Inszenierung wenig mit dem zu tun, was wir über das (reale) Schreiben wissen.

Die kognitive, historische und gesellschaftliche Bedeutung des Schreibens und die ihm eigenen Prozesse und sozialen Bedingungen sind Gegenstand unterschiedlicher Forschungsdisziplinen wie der Literatur-, Kultur-, Sprach- und Geschichtswissenschaft wie auch Psychologie und Theologie. Eher selten jedoch wurde danach gefragt, wie diese Rolle in unterschiedlichen kulturellen Kontexten thematisiert, reflektiert und auch inszeniert wird? Mit der Tagung wird der Versuch unternommen, in interdisziplinärer Perspektive den besonderen Arrangements und Inszenierungen von Schreiben, Text/Werk und Autorschaft in unterschiedlichen Kontexten nachzugehen.

Die Tagung zielt mithin darauf, die unterschiedlichen Aspekte des Schreibens als Reflexionsmedium und Inszenierungsgegenstand insbesondere aus der Sicht der Literatur- und Sprachwissenschaft sowie der Geschichtswissenschaft in den Blick zu bekommen.

- 16:00 – 16:35 **Dr. Joana van de Löcht** (Universität Heidelberg)  
Den Krieg beschreiben – Ernst Jüngers autobiographische Aufzeichnungen aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg
- 16:35 – 17:10 **Verena Laubinger** (Universität Gießen/Göttingen)  
„sich in Distanz zurückziehend“ – Erfahrungsgeschichte und Selbstzeugnisse im Geschichtsunterricht am Beispiel von Quellen aus Łodz 1939–1945
- 17:10 – 17:45 **Dr. Hans Joachim Schott** (Universität Bamberg)  
Schreiben als Widerstand gegen den Tod  
Elias Canetti über Beruf und Berufung des Dichters
- 17:45 – 18:20 **Dr. Gesa Singer** (University of Cape Town/Südafrika)  
Autorreflexion und Herausgeberfiktion:  
Inszenierte Autorschaft bei Emine Sevgi Özdamar und Abbas Khider
- 18:20 – 18:55 **Anna Axtner-Borsutzky** (Universität München)  
Ein Schwarm von Texten –  
Gerhard Neumanns Selbstversuch: Selbstreflexion im Spannungsfeld von Zeitzeuge, Literaturwissenschaftler und Autor
- 19:30 **Abendessen**

## II. Formen der Inszenierung

### von Schreibprozessen/Schreibsituationen und Schreiborten

09:00 – 09:35 **Prof. Dr. Uwe Wirth** (Universität Gießen)

Schreib-Szenen im Film: Der Fall des Bestseller-Autors Richard Castle

#### Parallel-Sektionen

09:35 – 10:10 **Lea Reiff** (Universität Marburg)

„Supernatural“ —  
Chuck Shurley als Autor, Gott,  
Prophet und transmediale  
Vermittlungsinstanz

**Johannes Aderbauer** (Universität Freiburg)

Der Autor im Dialog mit der  
dargestellten Figur —  
Die biographische Fiktion „L'Adversaire“  
von Emmanuel Carrère

10:10 – 10:45 **Ulla Stackmann** (Universität Eichstätt)

„The tape recorder is already  
as necessary as the typewriter“:  
Schreibprozesse im Kontext  
US-Amerikanischer Audiolyrik

**Felix Woitkowski** (Universität Kassel)

„Fake it until you believe it“ –  
Die literarische Inszenierung von  
Schreib-Rede-Prozessen in Janne Tellers  
„Komm“ (2012) und Matthias Göritz' „Parker“ (2018)

10:45 – 11:20 **Anastasia Khomukhina** (Uni Konstanz)

Schriftstellerin als  
medialer Parasit

**David Österle** (Universität Wien/Österreich)

Schreibtisch-Beobachtungen.  
Performative Autor-Identitäten in  
der österreichischen Gegenwartsliteratur

11:20 – 11:40 **Kaffeepause**

11:40 – 12:15 **Anna Baccanti** (LMU München)

Mary Shelley und weibliche  
Autorschaft in biographischen  
Filmen

**Romy Traeber** (Universität Marburg)

„It's made into a telenovela“ —  
Inszenierung und Reflexion von  
Schreibprozessen am Beispiel  
der Telenovela „Jane the Virgin“

12:15 – 12:50 **Marcella Fassio** (Universität Oldenburg)

Zum eigenen Autor werden –  
Schreiben als Subjektivierungs-  
praktik in literarischen Weblogs

**Amelie Meister** (Universität Mannheim)

Schreibende Selbstermächtigung in  
W. Herrndorfs „Arbeit und Struktur“  
(2013)

12:50 – 13:45 **Mittagessen**

### III. Re-konstruktion von Schreibsituationen/-strategien

- 13:45 – 14:20 **Lisa Jüttner** (Universität Bielefeld) **Dr. Yuuki Kazaoka** (Universität Sagami/Japan)  
 Autorenschaft und Posthumanismus. Ingeborg Bachmanns Gedichtfragment  
 Selbst-Entwürfe in Helene „Narrenwort“ — Zur lyrischen Thematisierung  
 Hegemanns Tagebuchroman der Schwierigkeit mit dem literarischen  
 „Axolotl Roadkill“ (2010) Schaffen
- 14:20 – 14:55 **Judith Niehaus** (Universität Hamburg) **Sophia Trogemann** (Universität Gießen)  
 Handgeschrieben — Schreiben als Thriller —  
 Graphische Inszenierungen des Die Autorin Melanie Raabe  
 Schreibens im Gegenwartsroman und ihr Debüt „Die Falle“ (2015)
- 14:55 – 15:15 **Kaffeepause**
- 15:15 – 15:50 **Andrea Werner** (Universität Greifswald)  
 „Es ist wie in einer Zuchthauszelle ...“ —  
 Wolfgang Koeppens Reflexionen zum Stuttgarter Bunkerhotel  
 als Schreibort

- 15:50 – 16:25 **Dr. Claudia Keller** (Universität Zürich/Schweiz)  
 Stricken, Lesen, Gehen, Sammeln:  
 Peter Handkes Notizbücher und der „Traum vom Schreiben als Lebensform“
- 16:25 – 17:00 **Dr. Christina Rossi** (TU Dortmund)  
 „Ich habe keine Ahnung“ — Daniel Kehlmanns Erzählung  
 „Du hättest gehen sollen“ (2016) als metafiktionale poetologische Diskursanalyse
- 17:00 – 17:35 **Dr. Stephanie Willeke** (Universität Paderborn)  
 Schreibreflexionen und Autorinszenierungen  
 am Beispiel von Benjamin Steins Weblog „Der Turmsegler“
- 17:35 – 18:10 **Dr. Jennifer Clare** (Universität Hildesheim)  
 Schreiben unter Vielen. Über gemeinsame Schreibprozesse,  
 gemeinsame Texte und gemeinsame Autorschaft
- 18:10 – 18:45 **Simon Sahner** (Universität Freiburg)  
 Live-Archive —  
 Twitter als inszenierbares Notizbuch für Autorinnen und Autoren
- 19:30 **Abendessen**

#### IV. Formen der Schreibstörung

- 09:00 – 09:35 **Dr. Nadine Bieker/Prof. Dr. Kirsten Schindler** (Universität Köln)  
 Wenn Autorinnen Kinder bekommen —  
 Mutterschaft als Schreibblockade
- 09:35 – 10:10 **Dr. des. Stefanie Konzermann** (Universität Heidelberg)  
 Franz Kafkas Ringen mit der Schrift in den Zürauer Aufzeichnungen
- 10:10 – 10:45 **Dr. Hans Christian Stillmark** (Universität Potsdam)  
 Heiner Müllers Schreibstörung in „Mommsens Block“
- 10:45 – 11:00 **Kaffeepause**
- 11:00 – 11:35 **Dr. Rita Rieger** (Universität Graz/Österreich)  
 Kollaborative Autorschaft. Künstlerisch-wissenschaftliches Schreiben in  
 Anne Teresa De Keersmaekers und Bojana Cvejićs „A Choreographer’s Score“
- 11:35 – 12:10 **Prof. Dr. Suzanne Bordemann** (Universität Trondheim/Norwegen)  
 Schreiben als Mittel der Selbstreflexion in Christa Wolfs Briefverkehr 1952–2011

12:10 – 13:15 **Mittagessen**

13:15 – 13:50 **Prof. Dr. Daniela Nelva** (Università degli Studi di Torino/Italien)  
 „Wer soll dieses Ich sein?“ —  
 Christa Wolfs „Die Stadt der Engel“

13:50 – 14:25 **Charlotte Jaekel** (Universität Dortmund)  
 Vom „Sterben der Ideen“ —  
 Juli Zehs paradoxale „Anti-Poetik“ in „Traideln“

14:30 **Abschlussdiskussion**

Die Interdisziplinäre Tagung

**Schreiben, Text und Autorschaft — Zur Thematisierung, Inszenierung und Reflexion  
 von Schreibprozessen in ausgewählten Medien und historischen Selbstzeugnissen**

wird ausgerichtet von der Sektion Medien und Didaktik am ZMI der Justus-Liebig-Universität Gießen  
 (Leitung der Tagung: Prof. Dr. Carsten Gansel, Prof. Dr. Katrin Lehnen und Prof. Dr. Vadim Oswalt).

**ZMI**

ZENTRUM  
FÜR  
MEDIEN  
UND  
INTERAKTIVITÄT

**JLU**

NEUE WEGE. SEIT 1607.

JUSTUS-LIEBIG-



UNIVERSITÄT  
GIESSEN



©.layout |  
©.satz |

[www.vanDerner.de](http://www.vanDerner.de)